

KULTUR WOCHEN

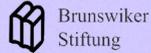
1.-30.
NOV 2025

ERITREA

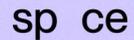
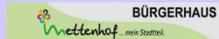
PROGRAMM



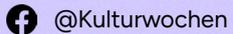
Wir bedanken uns herzlich bei allen Förderer*innen für die Unterstützung.



Wir bedanken uns für die großartige Mitarbeit und Unterstützung bei unseren Partner*innen.



Aktuelle Informationen und Änderungen findet ihr unter: www.kulturwochen-kiel.de



@Kulturwochen



@kulturwochen.kiel



Grußworte

5

Timetable

20

◆ Nicht verpassen

9 | 15 | 22 | 24 | 26 | 28 | 32 | 36

▶ Zuhören & mitnehmen

10 | 12 | 16 | 23 | 25 | 30 | 35

▲ Miteinander

11 | 13 | 14 | 17 | 18 | 19 | 27 | 29
31 | 33 | 34

Impressum

38

Orte

39

Auf allen Veranstaltungen von den Kulturwochen dulden wir keine Form von Diskriminierung oder gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Alle Menschen sollen sich eingeladen und wohl fühlen. Wenn ihr in eine unangenehme Situation geratet, sprecht unser Team an. Wir haben derzeit kein Awareness Konzept, versuchen euch aber so gut wie möglich zu unterstützen und präsent zu sein.



Begrüßungsworte des Kulturwochen Teams

Liebe Freund*innen der Kulturwochen, auch dieses Jahr haben wir wieder mit viel haupt- und ehrenamtlicher Unterstützung ein weitreichendes Programm auf die Beine gestellt. Es freut uns, dass wieder einmal so viele Menschen aus Kiel zusammengefunden haben, um die Menschen zu feiern, die in und um Kiel zusammenleben.

Dieses Jahr geht es um die Menschen, die in Eritrea leben, dort früher einmal lebten oder Wurzeln haben, die dorthin ragen. Eritrea ist ein zutiefst verwundetes und gespaltenes Land, wie viele Länder, denen wir in den Kulturwochen Aufmerksamkeit schenken. Ein Blick auf die letzten 100 Jahre der eritreischen Geschichte zeigt eine Abfolge von Kolonialherrschaft, Besatzung, Krieg und staatlicher Repression. Der jahrzehntelange Unabhängigkeitskrieg gegen Äthiopien, der 1993 in die formale Unabhängigkeit mündete, hatte massive soziale, wirtschaftliche und politische Folgen. Auch der erneute Grenzkrieg Ende der 1990er Jahre hinterließ tiefe Spuren in der Gesellschaft. Die daraus resultierende Militarisierung des Landes prägt das Leben der Menschen in Eritrea, aber auch die Diaspora bis heute. Familien wurden auseinandergerissen, eine ganze Generation wächst im Schatten des nationalen Wehrdienstes auf, der oft auf unbestimmte Zeit andauert. Viele Eritreer*innen sehen sich daher gezwungen, ihre Heimat zu verlassen in der Hoffnung auf Freiheit und eine

Zukunftsperspektive. Sie gelangen über Umwege unter anderem zu uns nach Kiel.

Doch wer sind diese Nachbar*innen, deren Leben parallel zu den hier einheimischen Menschen verläuft? Zeitgleich leben wir Tür an Tür und wissen kaum etwas über die kulturellen Routinen, geschichtlichen Hintergründe oder bürokratischen Zwänge. Lasst uns gemeinsam dorthin sehen.

Gerade jetzt, während der Rechtspopulismus in Deutschland, Europa und global gefährlich schnell um sich greift, ist es uns sehr wichtig mit den Kulturwochen ein Zeichen zu setzen für Vielfalt und eine offene Gesellschaft. Wir müssen dem Rechtspopulismus entgegen mit Zusammenhalt, Respekt, der Fähigkeit zuzuhören, auszuhalten und miteinander statt gegeneinander zu sein. Unsere eritreischen, somalischen, kurdischen, iranischen, syrischen und afghanischen Nachbar*innen erfahren hier in Deutschland immer wieder Anfeindungen und Ausgrenzungen. Die Populismusforschung ist sich einig: das wirksamste Mittel gegen eine Spaltung ist Zusammenhalt und Gemeinsamkeit. Lasst uns gemeinsam am Gegenentwurf zum Populismus arbeiten: an einer Gesellschaft, die sich achtet für ihre Unterschiedlichkeit und sich durch ein starkes Miteinander auszeichnet.

Wir wünschen euch eine inspirierende, bereichernde und ermutigende Zeit bei den Kulturwochen Eritrea 2025!

Grüße von der Landeshauptstadt

Liebe Leser*innen,
liebe Kulturfreund*innen,

entdecken Sie mit uns Eritrea! Abseits gängiger Klischees vom Horn von Afrika erwartet Sie ein Land mit faszinierender Geschichte, kulturellem Reichtum und atemberaubender Landschaft. Tauchen Sie ein in die Vielfalt eines Landes mit neun gleichberechtigten Nationalsprachen und seiner ganz eigenen Verbindung zum Roten Meer.

Ich freue mich sehr, dass nach Somalia im vergangenen Jahr nun das zweite afrikanische Land bei den Kulturwochen im Mittelpunkt steht. Erleben Sie vom 1. bis 30. November einen »anderen Blick« auf Eritrea! Tauchen Sie ein in seine Kultur bei Vorträgen, Lesungen, Konzerten, Workshops und beim gemeinsamen Feiern, Kochen und Essen.

Kiel ist eine vielfältige, tolerante und offene Stadt, in der Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen friedlich zusammenleben. Der interkulturelle Austausch ist dafür unerlässlich – auch, damit wir die Vielfalt anerkennen und wertschätzen. Die Kulturwochen leisten dazu einen wichtigen Beitrag!

Mein großer Dank geht an die engagierten Veranstalter*innen bei der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen e.V. und der Heinrich-Böll-Stiftung. Ihre Tatkraft und ihr Einsatz machen einen Austausch möglich, der das gegenseitige Verständnis fördert und das eigene Denken erweitert.

Allen, die die Kulturwochen unterstützen und dafür sorgen, dass wir unsere Vorstellungen – und möglicherweise auch Vorurteile – auf den Prüfstand stellen und unseren Blick weiten können, danke ich ganz herzlich.

Ich freue mich auf zahlreiche bereichernde Begegnungen und viele neue Erkenntnisse!

Herzlichst
Ihre
Bettina Aust

Stadtpräsidentin und
Schirmherrin



© LH Kiel – Gunnar Dehlesfen

Grußwort Marie-Louise Petersen-Scharff

Vorstand des Forums für Migrant*innen Kiel

Wäre ich in Burundi, würde ich sagen: TUGIRE AMAHORO; Friede sei mit uns.

Aber wir werden durch Eritrea reisen. SELAM – Friede sei mit uns, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Gäste!

Im Namen des Forums für Migrant*innen Kiel und auch persönlich als stellvertretende Vorsitzende bedanke ich mich für die Einladung und heiße Sie/Euch willkommen zu den Eritrea-Kulturwochen.

Eritrea bedeutet: das Land am Meer. Wir sind in Kiel, in der Stadt am Meer, an der Ostsee. So wie das Meer Menschen verbindet und Wege öffnet, so werden diese Kulturwochen zur Brücke zwischen Eritrea, Kiel und Schleswig-Holstein werden.

Die Geschichte Eritreas ist von vielen Herausforderungen geprägt, aber ebenso von einer beeindruckenden Stärke, Vielfalt und Lebendigkeit. All das spiegelt sich in den kommenden Tagen in Musik, Tanz, Sprache, Kulinarik und Begegnungen wider.

Diese Kulturwochen sind ein Anlass, Brücken zwischen Kulturen, Generationen und Gemeinschaften zu bauen, nach dem Motto »Begegnung schafft Verständnis«.

Für uns in Kiel sind Veranstaltungen wie diese von großer Bedeutung. Sie bringen uns zusammen, fördern den Austausch zwischen Kulturen und Traditionen. Wir alle profitieren davon, uns kennenzulernen, voneinander zu lernen und unsere Vielfalt als Bereicherung zu erleben.

Sie erinnern uns daran, dass Zusammenhalt und Respekt das Fundament für ein friedliches Miteinander sind.

Es gibt keinen größeren Schmerz auf der Welt als den Verlust der Heimat. Die Eritreer und die Eritreerinnen, wie auch andere Migrant*innen, sind hier und bauen mit uns an ihrer neuen Heimat. Sie hoffen auf bessere Zukunftsperspektiven, Chancen auf Bildung für sich selbst und ihre Kinder, auf Sicherheit und Frieden – frei von Krieg, Verfolgung oder Gewalt –, auf Freiheit und Rechte. Sie kämpfen um Sichtbarkeit, um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Deutschland, in Schleswig-Holstein, in Kiel.

Doch diese Hoffnung auf ein besseres Leben ist zurzeit angespannt oder vielleicht sogar gefährdet, weil der Rechtsextremismus immer stärker wird. Der Zusammenhalt ist jetzt mehr denn je gefragt. Wir dürfen die Hoffnung nicht verlieren. Auf Tigrinya heißt es: Iti tesfa zey-bilo ay-ke-wenen iyu, wer nicht hofft, wird nicht überleben.

Ich möchte an alle, die die Eritrea-Kulturwochen möglich gemacht haben, einen großen Dank aussprechen. Mein besonderer Dank gilt der eritreischen Community in Kiel, die uns in die wertvolle Seele ihrer Gemeinschaft mitnimmt.

Ich wünsche uns allen spannende Begegnungen und unvergessliche Momente. Lassen wir die Farben Eritreas leuchten!

Eure
Marie-Louise Petersen-Scharff



© Olaf Struck

Eröffnung – Lesung und Ethics Disco mit Yirgalem Fisseha Mebrahtu und Kalle Aldis Laar

Sa, 19–22 Uhr

Theater im Werftpark

01.11.

Ostring 187A, 24143 Kiel

→ Rollstuhlgerecht, Begleittickets,
Hundeplätze, Opernglas, Infrarotanlage

Mit großer Freude eröffnen wir die Kulturwochen Eritrea. Begrüßt werden wir von Kiels Stadtpräsidentin Bettina Aust und Marie-Louise Petersen-Scharff vom Forum für Migrant*innen.

Anschließend liest die eritreische Journalistin, Dichterin und Autorin Yirgalem Fisseha Mebrahtu aus ihrem Buch *Ich bin am Leben* auf Tigrinya. Nach sechs Jahren der Inhaftierung in Eritrea, gelang ihr die Flucht und sie fand im Exil in Deutschland eine neue Stimme, die weltweit Beachtung findet. Ihr erster Lyrikband ኣለኹ (I Am Alive) erschien 2019 auf Tigrinya, die Gedichte entstanden während und nach ihrer Haft. 2022 folgte die deutsche Übersetzung im Wunderhorn Verlag. Moderiert wird die Lesung von Kalle Aldis Laar, der auch die deutschen Fassungen der Texte vorträgt.

Im zweiten Teil des Abends lädt Kalle Aldis Laar mit seiner Ethics Disco zu einer musikalischen Reise nach Eritrea ein. Aus seinem persönlichen Tonträger-Archiv, dem Temporary Soundmuseum, bringt er selten gehörte Aufnahmen mit, die er live zusammenstellt. Wir hören authentische Klänge, die die Vielfalt und Lebendigkeit der eritreischen Musikszene hörbar machen. Wir freuen uns auf einen inspirierenden Abend mit euch.

In Kooperation mit dem Theater im Werftpark.



Reihe 17 – ungehörte Geschichten

Mo, 19–20:30 Uhr Schauspielhaus
03.11. [Holtenauer Str. 103, 24105 Kiel](#)
 → Rollstuhlgerecht, Begleittickets,
 Hundeplätze, Opernglas, Infrarotanlage

Niemand flieht freiwillig! Der Weg ins Unbekannte ist beschwerlich und auch das Ankommen ist nicht einfach. Es ist meistens schwierig, in Deutschland ein neues Leben für sich aufzubauen. Viele Geschichten von Menschen, die von Eritrea nach Deutschland geflohen sind, werden nicht gehört. Zusammen mit der Kammerschauspielerin, Ellen Dorn, haben wir eine szenische Lesung der ungehörten Geschichten zusammengestellt. Gelesen werden sie von Menschen aus Kiel mit eritreischen Wurzeln.

In Kooperation mit dem Schauspielhaus Kiel.



Anmeldung

Sprachkurs Tigrinya

Di, 18–19:30 Uhr Förde-vhs, Raum B.118
04.11. [Muhliusstr. 29–31, 24103 Kiel](#)
 → Rollstuhlgerecht

Sprache ist das wichtigste Mittel für Verständigung. In Eritrea werden zehn verschiedene Sprachen gesprochen. Neben diesen werden Englisch und Italienisch als Zweit- bzw. Fremdsprachen genutzt. Die wichtigsten Sprachen im Alltag sind Tigrinya, Arabisch und zum Teil Englisch. In diesem Kurs machst du deine erste Bekanntschaft mit Tigrinya.

Wie klingt diese ostafrikanische Sprache? Welche Buchstaben gibt es und wie werden sie geschrieben? Wie begrüßt man sich auf Tigrinya oder wie zählt man? Dieser Kurs ist für Teilnehmende ohne Vorkenntnisse und wird von Bereket Brhane geleitet.

In Kooperation mit der Förde-vhs Kiel.



Anmeldung

Schriftkultur des christlichen Eritreas und Äthiopiens: Ein Überblick.

Mi, 18–19:30 Uhr Coworkhaus im Ansharpark
 Weimarer Str. 6, 24106 Kiel, Dachgeschoss
 → Rollstuhlgerecht

05.11.

Eritrea und Äthiopien liegen geografisch in Ostafrika, kulturgeschichtlich jedoch an einer einzigartigen Schnittstelle. Sie sind tief geprägt von christlicher und islamischer Tradition, von einer besonderen Art des Judentums sowie von einer Vielzahl indigener Glaubensformen.

Diese kulturelle Vielschichtigkeit spiegelt sich besonders eindrucksvoll in der jahrtausendealten Schriftkultur der Region wider. Bereits seit dem ersten Jahrtausend v. Chr. existieren hier schriftliche Zeugnisse. Das ist ein in Subsahara-Afrika nahezu einzigartiges Erbe.

In seinem Vortrag führt Dr. Denis Nosnitsin in die Welt der christlichen äthiopisch-eritreischen Handschriften ein. Wie sehen diese Handschriften aus, und wie wurden sie hergestellt? Welche Inhalte wurden überliefert? Wer hat die Texte abgeschrieben? Wie wurden die Handschriften aufbewahrt? Und wie lassen sich die Texte heute noch analysieren und verstehen? Dr. Nosnitsin forscht seit vielen Jahren zur Handschriftenkulturen, Literaturen und Sprachen des äthiopisch-eritreischen Hochlands und war an zahlreichen internationalen Projekten zur Digitalisierung und Erforschung dieses Kulturerbes beteiligt.

Sein Vortrag lädt dazu ein, einen oft übersehenen Teil der globalen Wissensgeschichte kennenzulernen – und die Tiefe, Schönheit und Bedeutung afrikanischer Schriftkultur neu zu entdecken.



Frauenfrühstück für Eritreerinnen

Do, um 10:30 Uhr Fachstelle TABU, Gaarden
 Elisabethstr. 55, 24143 Kiel
 → Barrierefreier Zugang und
 größtenteils rollstuhlgerecht

06.11.

Wir laden euch herzlich zu einem gemeinsamen Frühstück ein! Miteinander Zeit verbringen, kleine Köstlichkeiten genießen und dabei einander kennenlernen und sich austauschen – wir freuen uns auf euren Besuch. Kinder sind natürlich auch willkommen. Mitbringen müsst ihr nur gute Laune und Appetit, um den Rest kümmern wir uns.

In Kooperation mit TABU – Fachstelle Frauengesundheit mit dem Schwerpunkt weibliche Genitalbeschneidung und -verstümmelung der Diakonie Altholstein.



Kochkurse – vegetarisch

Do, 17–20 Uhr
06.11.

Friedrichs ipunkt DRK
Brahmsweg 17, 24159 Kiel
→ Rollstuhlgerecht

In Kooperation mit Friedrichs ipunkt des Deutschen Roten Kreuzes.



Anmeldung

Fr, 17–20 Uhr
21.11.

Schulküche der Grundschule
am Schwentinepark
Zum See 11, 24223 Schwentinental
→ leider kein barrierefreier Zugang

In Kooperation mit dem Ehrenamtsbüro der Stadt Schwentinental.



Anmeldung
bis zum 11.11.

Fr, 17–20 Uhr
28.11.

Hans-Christian-Andersen-Schule
Stoschstr. 24–26, 24143 Kiel-Gaarden
→ Barrierefreier Zugang

In Kooperation mit Kulturgrenzenlos e.V.



Anmeldung

Probier doch mal etwas Neues aus. Gemeinsam probieren wir, eritreisch zu kochen. Alle Workshops werden von Eritreer*innen geleitet. Wir probieren typische eritreische Gewürze, Zutaten und Kompositionen. Der berühmte eritreische Fladen (Injira) darf auf keinen Fall fehlen. Lass dir nebenbei viele wissenswerte Details der eritreischen Küche und Kultur näher bringen. Egal ob du häufig kochst oder dich gerade erst findest, wir gehen gemeinsam durch diesen Tag und unterstützen uns gegenseitig. Am Ende essen wir gemeinsam in gemütlicher Runde. Alle Kochkurse sind auf Spendenbasis. Meldet euch schnell an, die Kochkurse sind erfahrungsgemäß schnell voll. Bitte bring Geschirrtücher, Behälter für Kostproben, ein Lieblingsmesser und wenn du magst eine Schürze und dein Lieblingsgetränk mit.

Geheimtipp wer keine Zeit oder Lust zum selber Kochen hat, kann das neue eritreische Restaurant in Kiel ausprobieren: Habesha Äthiopische und Eritreisches Restaurant, Hamburger Chaussee 42, 24113 Kiel



Echo aus Eritrea

Do & Fr, 20:30 Uhr Schauspielhaus

**06. &
07.11.**

Holtener Str. 103, 24105 Kiel
→ Rollstuhlgerecht, Begleittickets,
Hundeplätze, Opernglas

Wie nun soll man vor dem Hintergrund der gesellschaftspolitischen Situation in Eritrea eine neue Heimat suchen und finden, wenn einen die geisterhaften Verwerfungen der alten Heimat immer wieder heimsuchen? *Echos aus Eritrea* beleuchtet das Spannungsfeld zwischen Heimat und Diaspora und sammelt Momente, in denen Identität die eigene Freiheit bedroht. Im Rahmen der Recherche hat das Team um Nina Mattenklotz persönliche Erfahrungen und Erinnerungen aus der eritreischen Community gesammelt, in denen es um Liebe, Flucht, Überwachung, Begegnungen, Ankunft oder den Alltag in Kassel geht.

So entsteht ein Abend übers Geschichten erzählen und nicht erzählen. Geschichten von Hoffnung und Enttäuschung, von Ämtern und Familien, Geschichten über Kassel, die ein vielseitiges Bild der eritreischen Community zeichnen und ihr „Echo“ in der Musik finden, die Jazzsängerin Romy Camerun eigens für die Produktion zusammengestellt und teils komponiert hat.

In Kooperation mit dem Schauspielhaus Kiel.

Regie: Nina Mattenklotz

Bühne und Kostüm:
Sibylle Pfeiffer

Musik: Romy Camerun,
Marie-Luisa Ehrlich

Dramaturgie: Carlotta Huys

Mit: Katharina Brehl,
Hagen Oechel,
Philipp Staschull



Weibliche Genitalbeschneidung in Eritrea – Hoffnung auf Veränderung? Mit Dr. Fana Asefaw

Fr, 18–20 Uhr

Kulturspeicher

am Wall 47–51, 24103 Kiel

→ Barrierefreier Zugang

07.11.

Genitalbeschneidung bei Frauen (FGM) ist in Eritrea über viele Generationen hinweg überliefert und gesellschaftlich tief verankert. Eritrea hat mehrere internationale Menschenrechtsabkommen unterzeichnet, die Frauen und Mädchen vor FGM schützen sollen. Die Durchführung von FGM wird mit einer Freiheitsstrafe von zwei bis drei Jahren und einer Geldstrafe geahndet. Erklärtes Ziel der eritreischen Regierung ist es,

Genitalverstümmelung bis zum Jahr 2030 endgültig zu beenden.

Dr. Fana Asefaw, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Zürich, erläutert in ihrem Vortrag zunächst die Situation in Eritrea. Sie geht auf die Fragen ein: Was hat das Verbot von Genitalbeschneidung in Eritrea verändert? Wie sieht die gesundheitliche und rechtliche Lage in Europa (Schweiz/Deutschland) aus? Es werden kultursensible Lösungsansätze vorgestellt.

TABU, die Fachstelle Frauengesundheit mit dem Schwerpunkt weibliche Genitalbeschneidung und -verstümmelung der Diakonie Altholstein ist an dem Abend mit einem Info-stand dabei und steht für Fragen im Nachhinein zur Verfügung. TABU hat in Zusammenarbeit mit vielen Frauen den Film *Du bist der Schlüssel zur Veränderung* veröffentlicht, schaut doch mal rein. Die Spenden dieses Abends gehen an TABU.

In Kooperation mit TABU – Fachstelle Frauengesundheit mit dem Schwerpunkt weibliche Genitalbeschneidung und -verstümmelung der Diakonie Altholstein.



zum Film von TABU



Interkultureller Frauen-Brunch Kulturen im Dialog

Sa, 11–14 Uhr

Räucherkatte Raisdorf

Bahnhofstr. 1, 24223 Schwentinental

→ leider kein barrierefreier Zugang

08.11.

Im Rahmen der Kulturwochen 2025, die in diesem Jahr Eritrea in den Mittelpunkt stellen, veranstalten die ZBBS e. V. und das Ehrenamtsbüro der Stadt Schwentinental einen interkulturellen Brunch für Frauen. Bei einem gemütlichen Vormittag mit Spezialitäten aus verschiedenen Kulturen laden wir Frauen aus Eritrea sowie Einheimischen ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Ein gemeinsames Essen schafft Nähe, baut Brücken und öffnet Türen – Kulinarisch wie menschlich.

Bringen Sie einfach Ihr Lieblingsfrühstück oder eine Leckerei mit, die Sie mögen oder mit anderen teilen möchten – ob süß, herzhaft oder ganz traditionell aus Ihrer Heimat. Gemeinsam entsteht so ein reich gedeckter Tisch voller Vielfalt. Für Kaffee, Tee und Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns auf einen lebendigen Vormittag mit Ihnen!

In Kooperation mit dem Ehrenamtsbüro der Stadt Schwentinental.



Anmeldung

Töpfern für die Kaffezeremonie

So & So, 13–15 Uhr Coworkhaus im Anscharpark
 Weimarer Str. 6, 24106 Kiel, Dachgeschoss
 → Rollstuhlgerecht, keine leichte Sprache
 Deutsch als Hauptsprache keine Dolmetschung
 oder Audiotranskription

**09.11. &
23.11.**
 (Glasieren)

In Eritrea ist die Kaffezeremonie in vielen Situationen ganz zentral und Eritrea ist weltweit bekannt dafür. Dabei wird ganz bestimmtes Geschirr verwendet. In einem Aufbau-töpferkurs könnt ihr euer eigenes Geschirr für die Kaffezeremonie herstellen. Jenni aus der Gruppe Töpfern und Tee in Kiel und eine eritreische Person aus Kiel werden gemeinsam mit euch herausfinden, welches Utensil ihr töpfern könnt und mögt und leiten euch an. Ob Finjal (Tassen) oder eine Jebena (Kaffeekanne), alles ist möglich. Kommt vorbei, egal mit welcher Erfahrung. Nachdem das Geschirr in einem Ofen gebrannt wurde, treffen wir uns zwei Wochen später zum Glasieren wieder. Am 30.11. könnt ihr dann aus euren selbstgetöpften Tassen bei der Kaffezeremonie trinken.



Anmeldung

Bilder, Videos und Musik aus Eritrea

Mo–Fr, 10–18 Uhr Kommunikationszentrum
 Hansastrasse 48 e. V.
 Hansastr. 48, 24118 Kiel
 → Barrierefreier Zugang

**12.–
27.11.**

Bei seinen Eritrea-Reisen machte Kalle Aldis Laar zahlreiche Foto- und Videoaufnahmen. Entstanden sind sie oft im Vorbeigehen, ohne künstlerischen Anspruch und vor allem ohne Aufmerksamkeit zu erregen. Neben Eindrücken vom Land geben sie vor allem einen Eindruck von Asmara, der Hauptstadt Eritreas.

Kalle Aldis Laar ist Klangkünstler, Komponist, Hörspielautor, DJ und Gründer des Temporären Klangmuseums, ein umfassendes Archiv an Vinyl-Dokumenten zur Zeitgeschichte. Er macht Ausstellungen, Performances und Projektentwicklungen unter anderem in Eritrea und Marokko.

Vernissage

Es gibt am Dienstag, den 11.11. um 18 Uhr eine Vernissage mit einer Kaffezeremonie und Essen gegen Spende.

Finissage

Die Finissage findet am Donnerstag, den 27.11., 20–22 Uhr, mit einer Live lecture performance von und mit Kalle Laar statt.



◆ Nicht verpassen

Sa 19–22 Uhr 01.11.	Lesung & Musik Eröffnung – Lesung und Ethics Disco mit Yirgalem Fisseha Mebratu und Kalle Aldis Laar Theater im Werftpark	S. 9
Do & Fr 20:30 Uhr 06. & 07.11.	Theater Echo aus Eritrea Schauspielhaus	S. 15
Do 19 Uhr 13.11.	Live Musik Eine musikalische Reise nach Eritrea Die Pumpe e.V.	S. 22
Sa 15–19 Uhr 15.11.	Fest Festival Eritrea Bürgerhaus Mettenhof	S. 24
Mo–Fr 11–18 Uhr 19.– 28.11.	Ausstellung Ausstellung: Eritrea – Bilder, Geschichten, Objekte Projektraum 13	S. 26
Do 19–21:30 Uhr 20.11.	Live Musik Eri Band – Musik aus Eritrea Die Pumpe e.V.	S. 28
Do 20–22 Uhr 27.11.	Lecture Perf. Live Musik Finissage Eritrea Verborgenes Land Kommunikationszentrum Hansastr. 48 e.V.	S. 32
So 16 Uhr 30.11.	Ausklang Kaffeezeremonie Internationaler Frauenraum	S. 36

▶ Zuhören & mitnehmen

Mo 19–20:30 Uhr 03.11.	Szenische Lesung Reihe 17 – ungehörte Geschichten Schauspielhaus	S. 10
Mi 18–19:30 Uhr 05.11.	Vortrag Schriftkultur des christlichen Eritreas und Äthiopiens: Ein Überblick. Coworkhaus im Ansharpark	S. 12
Fr 18–20 Uhr 07.11.	Vortrag & Diskussion Weibliche Genitalbeschneidung in Eritrea – Hoffnung auf Veränderung? Mit Dr. Fana Asefaw Kulturspeicher	S. 16
Fr 18–20 Uhr 14.11.	Vortrag Eritrea aus Sicht der Geflüchteten spce Muthesius	S. 23
Mo 18–20 Uhr 17.11.	Film mit Nachgespräch Madame Luna Kino in der Pumpe e.V.	S. 25
Mo 18–19 Uhr 24.11.	Questions & Answers Silence in migration. Q&A with Sulaiman Addonia online Webinar	S. 30
So 14–15:30 Uhr 30.11.	Vortrag Kaffee: Unser täglicher Genuss als globale Verantwortung Kulturspeicher	S. 35

▲ Miteinander

Di 18–19:30 Uhr 04.11.	Workshop Sprachkurs Tigrinya Förde-vhs, Raum B.118	S. 11	Fr 18–21 Uhr 21.11.	Workshop Alltagsrassismus – Von der Reflexion zur Haltung Coworkhaus im Ansharpark	S. 29
Do um 10:30 Uhr 06.11.	Essen Frauenfrühstück für Eritreerinnen Fachstelle TABU, Gaarden	S. 13	Di 18–20 Uhr 25.11.	Workshop Mobli kursi misfey – eritreische Webtechnik Internationaler Frauenraum	S. 31
Do 17–20 Uhr 06.11.	Workshop Kochkurs – vegetarisch Friedrichs ipunkt DRK	S. 14	Fr 17–20 Uhr 28.11.	Workshop Kochkurs – vegetarisch Hans-Christian-Andersen-Schule	S. 14
Sa 11–14 Uhr 08.11.	Brunch Interkultureller Frauen-Brunch Kulturen im Dialog Räucherkatte Raisdorf	S. 17	Fr 19–21 Uhr 28.11.	Gemeinsamer Abend Eine kleine Reise durch Eritrea Kulturladen Leuchtturm Friedrichsort	S. 33
So & So 13–15 Uhr 09. & 23.11.	Workshop Töpfern für die Kaffeezeremonie Coworkhaus im Ansharpark	S. 18	Sa 18–21 Uhr 29.11.	Tanz & Tee für Frauen Quda und Co. ZEIK – Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität	S. 34
Mo–Fr 10–18 Uhr 12.– 27.11.	Ausstellung Bilder, Videos und Musik aus Eritrea Kommunikationszentrum Hansastr. 48 e.V.	S. 19			
Mi 18–20 Uhr 19.11.	Vortrag Identitätsklärung und Passbeschaffung für Eriteer*innen in Deutschland ZEIK – Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität	S. 27			
Fr 17–20 Uhr 21.11.	Workshop Kochkurs – vegetarisch Schulküche der Grundschule am Schwentinepark	S. 14			

Eine musikalische Reise nach Eritrea

Do, 19 Uhr
13.11.

Die Pumpe e. V.
Haßstr. 22, 24103 Kiel
→ Rollstuhlgerecht

Erlebt die faszinierende Musik Eritreas mit dem bekannten Sänger Maebel und dem talentierten Abel, der virtuos das traditionelle Instrument Kirar spielt. Begleitet von einem Keyboardspieler präsentieren sie eine lebendige Mischung aus traditionellen und modernen eritreischen Songs. Ein Abend voller Kultur und mitreißender eritreischer Live Klänge, den ihr nicht verpassen solltet.

In Kooperation mit der Pumpe e. V.



Tickets

Eritrea aus Sicht der Geflüchteten

Fr, 18–20 Uhr
14.11.

spce Muthesius
Andreas-Gayk Str. 7–11, 24103 Kiel
→ Barrierefreier Zugang

Warum fliehen immer mehr junge Menschen aus Eritrea?

Habtom Ghirmay und Efreem Tesfay schauen gemeinsam mit uns auf die Geschichte, Kultur, Politik und aktuelle Fluchtursachen Eritreas. Auch mögliche geopolitische Entwicklungen beleuchten sie und schauen einmal ganz genau auf die Hintergründe des Landes, mit dem wir uns aus so vielen Blickwinkeln bei den Kulturwochen beschäftigen. Habtom und Efreem kommen beide aus Eritrea und teilen ihr Wissen mit uns aus erster Hand.



Festival Eritrea

Sa, 15–19 Uhr

15.11.

Bürgerhaus Mettenhof

Vaasastr. 43a, 24109 Kiel
→ Rollstuhlgerecht

Gemeinsam wollen wir die eritreische Kultur feiern. Eritreische Personen aus Kiel haben diesen Tag für euch organisiert. Es gibt viel zu erleben für Groß und Klein. Kommt mit Menschen aller Kulturen bei Musik, Essen, Getränken, Tanz, Kunst und natürlich einer Kaffeezeremonie in Kontakt. Ein detaillierteres Programm findet ihr ab Ende Oktober auf all unseren Kanälen.

Madame Luna

Mo, 18–20 Uhr

17.11.

Kino in der Pumpe e. V.

Haßstr. 22, 24103 Kiel
→ Rollstuhlgerecht

Almaz, Teenagerin in Eritrea, ist als Kindersoldatin in der Armee gleichsam verklavt. Als sie sich gegen einen übergriffigen Vorgesetzten zur Wehr setzt, muss sie fliehen und landet nach einer Irrfahrt in Libyen. Nach ihren bisherigen Erfahrungen und Erlebnissen ist sie hinreichend abgestumpft, dass sie sich zu einer berüchtigten Menschenschmugglerin entwickelt: Mit Verbindungen zur sizilianischen Mafia schleust sie Flüchtlinge nach Europa. Doch als bei einer von ihr gleiteten Schleuseraktion 1.200 Menschen sterben, gerät sie, die sich mittlerweile *Madame Luna* nennt, ins Fadenkreuz der Ermittlungsbehörden. Sie flieht nach Italien und lebt eine Zeit im Schutz der Mafia, um als Übersetzerin in Flüchtlingslagern billige Arbeitskräfte für die Plantagen der reichen Familien zu rekrutieren. Doch bald wird ihr klar, dass sie nicht ein anerkanntes Mitglied der reichen Familie ist: Auch sie, die kaltblütig über das Schicksal entrechteter Menschen entscheidet, ist ihrerseits nur Verfügungsmasse

der eigentlichen Drahtzieher und Nutznießer. Als sie von der jungen Geflüchteten Eli als Madame Luna erkannt wird, muss sie sich ihrer Vergangenheit stellen.

Emotionales Drama, das in die Tiefen der komplexen Mechanismen von Ausbeutung und Migration führt.

In Kooperation mit dem Kino in der Pumpe.

Daniél Espinosa.
S 2024. ca.
115 Min. OmeU.

Mit: Meninet Abraha,
Claudia Potenza,
Emanuele Vicorito



Ausstellung: Eritrea – Bilder, Geschichten, Objekte

Mo–Fr, 11–18 Uhr

19.–
28.11.

Projektraum 13
Holstenstr. 13–15, 24103 Kiel
→ Rollstuhlgerect

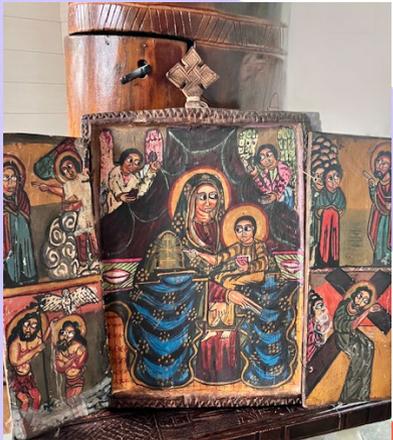
Zur inhaltlichen Vertiefung und als kontinuierliches Angebot im Rahmen der Kulturwochen präsentieren wir eine Ausstellung mit Bildern, persönlichen Objekten und Exponaten aus dem Habescha-Raum (Eritrea und Äthiopien).

Diese Stücke erzählen ihre eigenen Geschichten und ermöglichen tiefe Einblicke in Kultur, Alltagsleben und Geschichte dieser Region. Die Ausstellung wird mit Originalstücken und Fotografien gestaltet, die von Menschen mit eritreischen Wurzeln zur Verfügung gestellt wurden. Die Exponate laden dazu ein, sich mit einem oft wenig bekannten Land und seinen Menschen näher auseinanderzusetzen.

Komm vorbei, schlendere durch die Ausstellung und lass die Eindrücke auf dich wirken.

Vernissage

Wir laden herzlich zur Vernissage mit einem traditionellen eritreischen Getränk und einem kleinen eritreischen Snack am 18.11. um 18 Uhr ein.



Identitätsklärung und Passbeschaffung für Eriteer*innen in Deutschland

Mi, 18–20 Uhr

19.11.

ZEIK – Zentrum für Empowerment
und Interkulturelle Kreativität
Elisabethstr. 68, 24143 Kiel-Gaarden
→ Rollstuhlgerect

Für Menschen, die nach Deutschland fliehen und keinen gültigen Pass haben, gibt es oft große Herausforderungen bei der Identitätsklärung. Diese ist jedoch, genauso wie die Erfüllung der Passpflicht, zentral, um einen langfristigen Aufenthaltsstatus in Deutschland zu erhalten. Für geflüchtete Menschen aus Eritrea ist die Erfüllung dieser Bedingungen oft sehr schwer. Denn wer Dokumente von der eritreischen Botschaft will, muss zwei Dinge tun: ein Papier unterschreiben, auf dem steht: »Ich bereue, dass ich aus Eritrea geflohen bin, ich akzeptiere eine mögliche Strafe.« Und eine besondere Steuer an die Regierung von Eritrea zahlen. Geflüchtete Menschen müssen also oft etwas unterschreiben, was gar nicht stimmt. Zudem müssen sie Geld an eine diktatorische Regierung zahlen, vor der sie geflüchtet sind.

Doch was bedeuten diese Regeln in der Praxis? Und was für Möglichkeiten haben Eriteer*innen in Deutschland, um trotzdem ihre Identität zu klären und eine sichere Bleibeperspektive in Deutschland zu erlangen? Diese Fragen werden in der folgenden Veranstaltung erläutert.

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es für betroffene Personen die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum auszutauschen, ins Gespräch zu kommen und sich untereinander zu vernetzen.

Du hast Interesse? Du hilfst Geflüchteten ehrenamtlich oder arbeitest in einer Beratungsstelle? Oder du bist selbst aus Eritrea und wohnst in Schleswig-Holstein? Dann komm einfach vorbei.

In Kooperation mit dem Projekt »Identität und Respekt – Landesweite Flüchtlingshilfe« des Flüchtlingsrats Schleswig-Holstein e.V.



Eri Band – Musik aus Eritrea

Do, 19–21:30 Uhr Die Pumpe e. V.
20.11. Haßstr. 22, 24103 Kiel
 → Rollstuhlgerecht

Die *Eri Band* bringt mitreißende Klänge aus Eritrea auf die Bühne: eine energiegeladene Mischung aus traditionellen Rhythmen, modernen Sounds und leidenschaftlichem Gesang. Die drei Musiker schaffen mit ihrer Musik eine Brücke zwischen Kulturen und laden das Publikum zum Tanzen, Mitsingen und Mitfühlen ein.

Ob bei Festen, Kulturveranstaltungen oder Konzerten – die *Eri Band* begeistert mit authentischer eritreischer Lebensfreude.

In Kooperation mit der Pumpe e.V.



Tickets

Alltagsrassismus – Von der Reflexion zur Haltung

Fr, 18–21 Uhr Coworkhaus im Ansharpark
21.11. Weimarer Str. 6, 24106 Kiel-Wik, 1. OG
 → Rollstuhlgerecht

Aufbauend auf den Workshops des Vorjahres gehen wir den nächsten Schritt: Aus der Erkenntnis wird Handlung. Der Abend beginnt gemeinsam und teilt sich dann in zwei fokussierte Gruppen unter der Leitung von Marie-Louise Petersen-Scharff und Daniela Suhr auf.

Gruppe 1: Empowerment & Handlungsstrategien für BIPOC

Leitung: Marie-Louise Petersen-Scharff

Für: Menschen, die Rassismuserfahrungen machen (BIPOC).

In diesem sicheren Raum entwickeln wir aufbauend auf dem letztjährigen Austausch konkrete Strategien zur Selbstbehauptung und Intervention im Alltag. Ziel ist die gegenseitige Stärkung und das Erlernen neuer Werkzeuge, um Rassismus aktiv zu begegnen.

Gruppe 2: Aktive Verbündetenschaft & weiße Privilegien

Leitung: Daniela Suhr

Für: weiße Menschen.

Wie wird aus dem Wissen um weiße Privilegien verantwortungsvolles Handeln? Wir erarbeiten praktische Schritte für eine gelebte, anti-rassistische Solidarität (Allyship) und wie wir diese im Alltag wirksam einsetzen können.

Von Marie-Louise Petersen-Scharff und Daniela Suhr.



Anmeldung

Silence in migration. Q&A with Sulaiman Addonia

Mo, 18–19 Uhr online Webinar

24.11.

When it comes to migration, certain topics are discussed at length, while others are largely ignored. We often hear about upper limits, demarcation and integration. But when it comes to cultures in the diaspora, queer people fleeing their homes, love and sexuality in the context of migration, and many other personal stories, reasons for fleeing and everyday exclusion, Europe falls silent. Sulaiman Addonia has written about precisely these issues in his books ›Silence is my mother tongue‹, ›The consequences of love‹ and ›The Seers‹.

In a cosy evening gathering, we will talk to Sulaiman Addonia online about his books and the silence surrounding certain topics related to migration. Bring your questions and join the conversation with him.

This event is part of the series »Es geht auch anders! Visionen für eine Migrationspolitik der Zukunft« of the Heinrich-Böll Foundation network in Germany. The Kulturwochen Eritrea 2025 are the organisers.

This event will be held in English without German translation.



Anmeldung

Mobli kursi misfey – eritreische Webtechnik

Di, 18–20 Uhr

25.11.

Internationaler Frauenraum

[Hermann Weigmann Str. 20, 24114 Kiel](#)

→ nicht barrierefrei

Für die eritreische Kaffeezeremonie und zu vielen anderen Anlässen werden Mosob zum servieren von Popkorn und Himbasha (ein bestimmtes Brot) benutzt.

Auch der Untersetzer für die Jebena (Kaffeekanne) ist ein traditionelles, viel gebrauchtes Objekt. Beides wird in einer bestimmten Webtechnik hergestellt. Wir lernen diese besondere Technik gemeinsam und fangen klein an. Der Workshop eignet sich für Handarbeitsbegeisterte und Menschen ohne Vorkenntnisse.



© Kulturwochen



Anmeldung

Eritrea Verborgenes Land

Do, 20–22 Uhr
27.11.

Kommunikationszentrum
Hansastraße 48 e. V.
Hansastr. 48, 24118 Kiel
→ Barrierefreier Zugang

In seiner audio-visuellen Lecture zeichnet Kalle Aldis Laar die überaus spannende Geschichte Eritreas nach, mit Hilfe ausgewählter Songs und umfangreichem Bild- und Filmmaterial.

Zunächst als Teilnehmer eines Kunst- und Kulturprojektes (u. a. organisiert von *Artcircolo*), reiste Kalle Aldis Laar mehrfach nach Eritrea, zuletzt gefördert durch ein »Grenzgänger-Stipendium« der Robert-Bosch-Stiftung. Er interviewte zahlreiche Musiker*innen und Zeitzeug*innen, sprach mit Musikolog*innen und forschte in Archiven. Von der Kolonialzeit über den zweiten Weltkrieg, der Gründung der UN und den wechselnden Allianzen während des kalten Krieges bis zum Post-Kolonialismus und seinen Unabhängigkeitsbewegungen: alle weltpolitischen Entwicklungen des letzten Jahrhunderts haben Eritrea direkt betroffen und Spuren hinterlassen. Musik begleitet das Leben der Eritreer*innen, gerade die Geschichte des Unabhängigkeitskampfes hat sich hier intensiv abgebildet. Die Musiker*innen sind das Herz und die Seele Eritreas.



Eine kleine Reise durch Eritrea

Fr, 19–21 Uhr
28.11.

Kulturladen Leuchtturm Friedrichsort
An der Schanze 44, 24159 Kiel
→ Barrierefreier Zugang

Wer hat Lust, mit uns mehr über die Menschen und ihre Kulturen kennenzulernen? Gäste aus Eritrea erzählen etwas über ihr Land, kochen leckere Kleinigkeiten und wir hören einmal gemeinsam in traditionelle eritreische Musik rein. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher sowie spannende Gespräche. Erfahre einzigartige Einblicke aus Eritrea aus erster Hand bei einem entspannten Essen im Kulturladen Leuchtturm in Friedrichsort. Hier hast du die Möglichkeit, in einer kleinen Runde ins Gespräch zu kommen und neue Eindrücke zu sammeln. Herzlich willkommen!

In Kooperation mit dem Kulturladen Leuchtturm Friedrichsort.



Quda und Co.

Sa, 18–21 Uhr
29.11.

ZEIK – Zentrum für Empowerment
 und Interkulturelle Kreativität
 Elisabethstr. 68, 24143 Kiel-Gaarden
 → Rollstuhlgerecht

Tanz ist eine Sprache ohne Wörter. Er schafft Verbindung und kann Geschichten auf so vielfältige Weise erzählen. Wir laden dich herzlich zu Tanz und Tee mit Fokus auf eritreische Tänze wie z.B. Quda ein. Es können aber auch Tänze aller Art miteinander ausgetauscht werden. Lasst uns die Unterschiedlichkeit und Besonderheit von Tanz feiern. Dieser Abend ist nur für Frauen. Es gibt Kinderbetreuung.



Kaffee: Unser täglicher Genuss als globale Verantwortung

So, 14–15:30 Uhr Kulturspeicher
30.11. Am Wall 47–51, 24103 Kiel
 → Barrierefreier Zugang

Wir lieben Kaffee. Doch der Preis für unseren täglichen Koffeinkick ist oft hoch. Dieser Vortrag von Daniela Suhr beleuchtet die Geschichte des Kaffees von seinen Ursprüngen bis in die Gegenwart. Dabei wird ein Blick auf die ungerechten Produktionsbedingungen und existenzbedrohenden Herausforderungen der ostafrikanischer Kaffeebauern, insbesondere durch Klimawandel und Marktdruck geworfen. Wir decken auf, wie der Kaffeemarkt – oft geprägt von seiner kolonialen Vergangenheit – funktioniert und warum die Gewinne der Röstereien steigen, während Produzenten am Limit sind. Diskutiert wird auch der Faire Handel – seine Chancen und seine Kritik. Erfahren Sie, was hinter jeder Tasse steckt und wie wir als Konsumenten Verantwortung übernehmen können.

Der Vortrag wird mit einem Beitrag von *Loppokaffee* zum Thema Direkthandel und Zukunft des Rohhandels des Kaffees abgeschlossen, bevor wir dann in eine Diskussionsrunde mit den Teilnehmenden gehen.



Kaffeezeremonie

So, 16 Uhr

30.11.

Internationaler Frauenraum

Hermann Weigmann Str. 20, 24114 Kiel

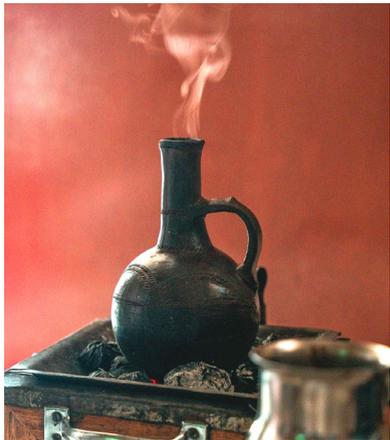
→ nicht barrierefrei

In gemütlicher Atmosphäre schauen wir gemeinsam zurück auf einen Monat Kulturwochen Eritrea in Kiel. Wann könnte das besser passen als bei einer eritreischen Kaffeezeremonie.

Sie ist eine alte Tradition, die seit über 2000 Jahren existiert und von Generation zu Generation weitergegeben wird. Die Kaffeezeremonie dient als Begegnungsstätte und gesellschaftliches Ereignis. In Eritrea findet sie fast jeden Tag statt, manchmal sogar bis zu dreimal am Tag. Im deutschen Alltag, der oft von Papierkrieg und Hektik geprägt ist, wird sie meist sonntags oder bei besonderen Ereignissen zelebriert. Die Kaffeezeremonie ist eine Geste für Respekt und Freundschaft und die ideale Gelegenheit, sich kennenzulernen, Streitigkeiten beizulegen oder einfach in Gemeinschaft beieinander zu sein.

Es werden mindestens drei Runden Kaffee (abol, tona und baraka) getrunken, wobei die erneuten Aufgüsse den Kaffee immer schwächer werden lassen. Die erste, sehr starke Runde (abol) eignet sich gut, um die schweren Themen des Lebens zu besprechen. In der zweiten Runde (tona) geht es dann gemächlicher zu und die dritte Runde (baraka) gibt der Person, die ihn trinkt, einen Segen. Zur Zeremonie wird Brot (Himbasha) und Popkorn gereicht. Der Kaffee wird frisch in einem Topf geröstet und dann in einer speziellen Kanne (Jebena) aufgegossen bevor er in kleine Tässchen gegossen wird (Finjal).

Meldet euch gern vorher an, wir halten aber auch Plätze für Kurzentschlossene frei.



Anmeldung

Kulturwochen Eritrea 2025 – Der andere Blick

Ein Projekt der ZBBS e.V. und Heinrich-Böll-Stiftung
Schleswig-Holstein e.V. in Kooperation mit der
Landeshauptstadt Kiel

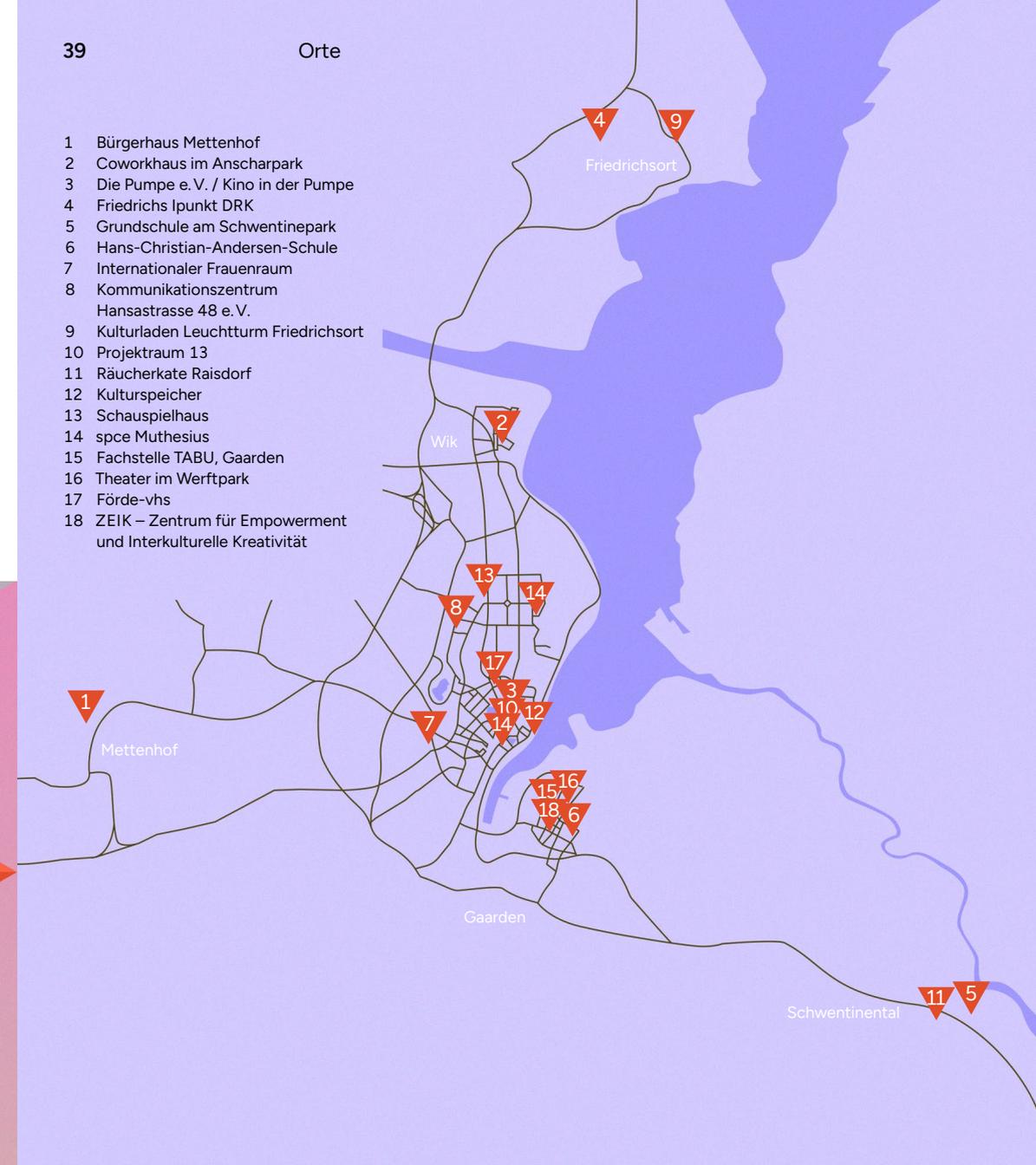
Redaktion der Broschüre Idun Hübner und Natalie Demmer

V.i.s.d.P. Idun Hübner

Gestaltung Anika Mohr

Druck Hansadruck, Hansastraße 48, 24118 Kiel

- 1 Bürgerhaus Mettenhof
- 2 Coworkhaus im Ansharpark
- 3 Die Pumpe e.V. / Kino in der Pumpe
- 4 Friedrichs Ipunkt DRK
- 5 Grundschule am Schwentinepark
- 6 Hans-Christian-Andersen-Schule
- 7 Internationaler Frauenraum
- 8 Kommunikationszentrum
Hansastraße 48 e.V.
- 9 Kulturladen Leuchtturm Friedrichsort
- 10 Projektraum 13
- 11 Räucherkatte Raisdorf
- 12 Kulturspeicher
- 13 Schauspielhaus
- 14 spce Muthesius
- 15 Fachstelle TABU, Gaarden
- 16 Theater im Werftpark
- 17 Förde-vhs
- 18 ZEIK – Zentrum für Empowerment
und Interkulturelle Kreativität



Die Kulturwochen sind ein Projekt der Zentralen
Bildungs- und Beratungsstelle für Migrant*innen e. V.
und der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein e. V.
in Kooperation mit der Landeshauptstadt Kiel.

